

**UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST WIEN  
STUDIENRICHTUNG MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK**

---

BAKKALAUREATSSTUDIUM

**MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK**

**„RHYTHMIK/RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE ERZIEHUNG“**

**INFORMATIONSBLETT FÜR DAS STUDIENJAHR 2004/05**

Stand: FEBRUAR 2004

**Inhaltsverzeichnis**

- I. Qualifikationsprofil
  - II. Studienfelder
  - III. Vertiefender Schwerpunkt (Wahlpflicht)
  - IV. Freie Wahlfächer
  - V. Studiendauer
  - VI. Zulassungsbedingungen
  - VII. Studienberatung/Anmeldung/Anmeldeschluss/Studienbeginn
  - VIII. Zulassungsprüfung
  - IX. Ergebnis der Prüfung
  - X. Literatur
- Anhang:
- Einladung zum Informationstreffen
  - Zulassungsprüfungs-Erfordernisse in Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung
  - Schnupperseminar Rhythmik
  - Formblatt „Ärztliches Zeugnis“

## I. Qualifikationsprofil

An der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien kann das Bakkalaureatsstudium Musik- und Bewegungspädagogik „RHYTHMIK/RHYTHMISCH-MUSIKALISCHE ERZIEHUNG“ studiert werden.

Studienziel ist die fachliche, pädagogisch-didaktische und künstlerisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung von LehrerInnen für **Musik- und Bewegungspädagogik** mit dem zentralen künstlerischen Fach **„Rhythmik/Rhythmisch-musikalische Erziehung“** an Lehranstalten und im freien Beruf.

### 1. Tätigkeitsfelder

a) RhythmiklehrerInnen arbeiten in der *berufsbezogenen Aus- und Weiterbildung* (Multiplikation):

an Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik, Pädagogischen Akademien, Konservatorien und Musikuniversitäten, an Fachschulen für Sozialberufe, Bildungsanstalten für Sozialpädagogik, Gymnastik-, Tanz- und Schauspielausbildungen sowie als freiberufliche LeiterInnen von Lehrgängen, Seminaren, Workshops u.ä. für die genannten Berufsgruppen.

b) RhythmiklehrerInnen erlangen während ihres Studiums die berufliche Vorbildung für das breit gefächerte Aufgabengebiet von Erziehung und Bildung im Bereich der Vorschulerziehung (Kindergarten, Gruppen für Mutter und Kind), an Musikschulen (Musikalische Früherziehung, Elementare Musik- und Bewegungserziehung, Elementare Musikpädagogik u.ä.), im schulischen und außerschulischen Bereich, in den vielfältigen Einrichtungen der Sonderpädagogik, in der Jugend- und Erwachsenenbildung, in der Sozialpädagogik, in Einrichtungen für Senioren, an Volkshochschulen, in Privatstudios, in Integrationsprojekten und Kulturprogrammen.

### 2. Methodisch-didaktische Vorbildung

Im Hinblick auf den Lehrberuf in einem breit gefächerten Tätigkeitsfeld zwischen Kunst, Pädagogik und Therapie ist eine LehrerInnenpersönlichkeit gefragt, die über eine gut integrierte fachliche Orientierung verfügt. Das professionelle Initiieren, Steuern und Erkennen von Unterrichtsprozessen verlangt zudem eine fundierte und anhaltende Selbstreflexion und – evaluation im Kontext der jeweiligen Zielgruppe und ihres Auftrages.

In vielfachen praktischen, theoretischen und gruppenbezogenen Lerneinheiten und –modellen werden die Studierenden angeregt, ihre fachliche Kompetenz im Dialog mit Gruppen sowie ihren eigenen Führungsstil zu entwickeln. In Lehrproben und Praktika wird eine zunehmende Selbstständigkeit im Unterrichten erworben.

Die Planung und didaktische Aufbereitung von Unterricht, die Analyse und Reflexion der Unterrichtspraxis, das Erstellen von zielgruppenbezogenen Curricula sowie das Bereitstellen von Materialien und Entwickeln von Programmen sind zentrale Aufgaben der beruflichen Vorbildung.

Die AbsolventInnen sollen fähig sein, in Bezug auf die einzelnen Arbeitsbereiche unterschiedliche inhaltliche Gewichtungen und Ziele zu setzen und diese auf

pädagogischer wie auch auf künstlerischer Ebene im Unterricht auf allen Ausbildungsstufen (Elementarbereich bis zur künstlerisch-pädagogischen Reife) sowie in ihrer Tätigkeit als MultiplikatorInnen umzusetzen.

### *3. Schwerpunkte*

Zur Vertiefung in einzelne Berufsfelder sind Schwerpunktbildungen möglich, d.s.

- Klavier- und Instrumentalimprovisation/Bewegungsbegleitung
- Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik
- Bewegung
- Instrument
- Stimme
- Elementare Musikpädagogik
- Chor- und Ensembleleitung
- Popularmusik

### *4. Persönlichkeitsentwicklung*

Das Studium leistet mit dem Ingangsetzen, Sensibilisieren, Differenzieren und Reflektieren von Lernprozessen in den Bereichen Wahrnehmung, Kreativität und individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit in den Medien Musik und Bewegung, in Kommunikation und Kooperation einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der (Lehrer-) Persönlichkeit.

Über ihre künstlerisch-pädagogische Fachkompetenz hinaus sollen die Studierenden berufliche Initiative und Engagement sowie Offenheit und stete Lernbereitschaft als bedeutsame Berufsmerkmale erkennen und als AbsolventInnen befähigt sein, sich bietende berufliche Chancen wahrzunehmen und auch neue Wirkungsfelder zu erschließen.

### *5. Gesellschaftliche Relevanz*

In enger Verbindung von Theorie/Praxis/Reflexion sollen die AbsolventInnen die Fähigkeit entwickeln, das eigene künstlerisch-pädagogische Wirken unter sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen kritisch zu prüfen und den aktuellen Herausforderungen der beruflichen Wirklichkeit entsprechend zu vertreten. Bei einem im Bildungswesen noch jüngeren Fach wie der Rhythmik sollte dem Rhythmiklehrer/ der Rhythmiklehrerin die Bedeutung der Legitimation des Faches in der Öffentlichkeit bewusst sein, um dessen innovative Ansätze verstärkt in den Kulturbereich und in das Bildungssystem zu integrieren.

### *6. Gliederung des Studiums und Abschlüsse*

Das Studium der Musik- und Bewegungspädagogik gliedert sich in ein

- Bakkalaureatsstudium von 8 Semestern; die Bakkalaureatsprüfung entspricht inhaltlich der bisherigen Lehrbefähigungsprüfung.
- Magisterstudium: nach erfolgreichem Abschluss des Magisterstudiums im Umfang von weiteren zwei Semestern wird gemäß Universitäts-Studiengesetz §66 Abs. 1 der Titel „Magistra/Magister der Künste“ („Mag.art.“) verliehen.

## **II. Studienfelder**

Studienfelder sind das zentrale künstlerische Fach und seiner Didaktik, Praxis von Musik und Bewegung, Theorie von Musik und Bewegung sowie das Pädagogische Studienfeld.

### Lehrveranstaltungen im zentralen künstlerischen Fach und seine Didaktik

Die Lehrveranstaltungen im zentralen künstlerischen Fach „Rhythmik/Rhythmisch-musikalische Erziehung“ zielen auf die Entwicklung der Ausdrucksfähigkeiten in den Medien Bewegung, Musik, Stimme. Vertiefende Lernprozesse des Sensibilisierens, Differenzierens und der Reflexion in den Bereichen Wahrnehmung, Kreativität und individuelle Gestaltungsfähigkeit in Musik und Bewegung, in Kommunikation und Kooperation sollen einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der (Lehrer/innen-) Persönlichkeit leisten. Bezogen auf künftige Berufsfelder werden spezifische Inhalte in Verbindung mit didaktischer Reflexion erarbeitet. Das Entwickeln didaktischer Ansätze steht in engem Zusammenhang mit der Fähigkeit zum Aufbereiten, Modifizieren, Umwandeln und Übertragen von Lernprozessen und Unterrichtssituationen auf andere Zielgruppen und begründet die fachliche Kompetenz der LehrerInnenpersönlichkeit, die zur *Lehrbefähigung* führt.

- Rhythmik
- Übungen zur Rhythmik
- Klavier- und Instrumentalimprovisation/Bewegungsbegleitung
- Improvisation mit der Stimme
- Bewegungsimprovisation und –gestaltung
- Didaktik der Rhythmik
- Angewandte Rhythmik und ihre Didaktik in der Musik- und Sozialpädagogik
- Angewandte Rhythmik und ihre Didaktik in der Erwachsenenbildung

### Praxis von Musik und Bewegung

- Qualifiziertes Spiel des Ersten Instruments und eines zweiten Instruments \*)
- Praxisbezogenes Instrumentalspiel
- Improvisation am Hauptinstrument
- Schlagwerk
- Bewegungsbegleitung am Schlagwerk
- Herstellen einfacher Stücke, besonders für Schlagwerkgruppen
- Sprechen, Singen, Vokalimprovisation, Ensembleleitung
- Bewegungstechnik
- Bewegungsanalyse
- Instrumentenbau

### Theorie von Musik und Bewegung

- Geschichte der Rhythmik
- Musikgeschichte
- Harmonielehre/Gehörbildung und Praxis strukturellen Musikverstehens
- Grundlagen in Anatomie und Physiologie

---

\*) wird Klavier nicht als 1. Instrument gewählt, muss Klavier verpflichtend als 2. Instrument gewählt werden.

- Bewegungslehre und Didaktik der Bewegungserziehung
- Einführung in die wissenschaftliche Arbeitstechnik

### Pädagogisches Studienfeld

- Einführung in die Pädagogik und Psychologie
- Fachdidaktisches Seminar der elementaren Musikpädagogik
- Hospitation und Unterrichtsanalyse Kinder
- Rhythmik mit Kindern incl. Unterrichtsplanung und –analyse
- Hospitation und Unterrichtsanalyse Erwachsene
- Rhythmik mit Erwachsenen incl. Unterrichtsplanung und –analyse
- Praktikum 1: Rhythmik mit Kindern in musik- und sozialpädagogischen Institutionen
- Praktikum 2: Rhythmik mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Senioren
- Einführung in die Sonder- und Heilpädagogik
- Hospitation und Unterrichtsanalyse Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik

### **III. Vertiefender Schwerpunkt**

(Wahlpflicht) im Sinne einer erweiterten Lehrkompetenz

Jede/r Studierende hat im Bakkalaureatsstudium einen vertiefenden Schwerpunkt im Umfang von 12 Semesterwochenstunden – nach Maßgabe des Lehrangebots – zu wählen. Dieser „Schwerpunkt“ vermittelt eine zusätzliche Qualifikation, um das Gebiet des gewählten vertiefenden Schwerpunktes eventuell auch später unterrichten zu können. Zur Wahl stehen derzeit folgende Schwerpunkte:

- Klavier- und Instrumentalimprovisation/Bewegungsbegleitung
- Rhythmik in der Sonder- und Heilpädagogik
- Bewegung
- Instrument
- Stimme
- Elementare Musikpädagogik
- Chor- und Ensembleleitung
- Populärmusik

Aus dem Studienkonzept und dem Studienplan geht hervor, dass zur Erfüllung der Anforderungen der vertiefenden Schwerpunkte Vorkenntnisse erforderlich sind, die nicht in den Lehrveranstaltungen der Schwerpunkte vermittelt werden!

Sie können diese Vorkenntnisse mitbringen oder innerhalb des MBP-Studiums erwerben, und zwar entweder **vor Beginn des Schwerpunktes** (durch Anmeldung und positive Absolvierung der im Studienkonzept in Klammer ausgewiesenen Semesterstufen) oder **z.T. während des Schwerpunkt-Studiums**.

Treffen Sie die Wahl Ihres vertiefenden Schwerpunktes daher frühzeitig, damit Sie allenfalls erforderliche Vorkenntnisse rechtzeitig erwerben können (z.B. Absolvierung eines einschlägigen Frei- bzw. Wahlfaches).

**Sie beraten sich am besten mit Ihren Lehrern und insbesondere mit den Lehrern des ins Auge gefassten vertiefenden Schwerpunktes!**

Jeder Schwerpunkt muss mit allen dafür vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen absolviert werden – eine „Mischung“ von Lehrveranstaltungen verschiedener Schwerpunkte ist nicht möglich! (Eine Anmeldung einzelner Schwerpunkt-Lehrveranstaltungen könnte nur als Freifach erfolgen bzw. gewertet werden.)

Das Studienkonzept ist im Studienführer der Universität abgedruckt.

#### **IV. Freie Wahlfächer § 13 Abs. 4 Z. 6 UniStG**

Aus dem Lehrangebot der Musikuniversität Wien oder anderer anerkannter in- und ausländischen Universitäten sind **freie Wahlfächer** im Umfang von 18 Semesterwochenstunden zu wählen.

#### **V. Studiendauer**

Die Studiendauer des Bakkalaureatsstudiums beträgt 8 Semester. Der Studienplan sieht Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 196 Semesterwochenstunden vor.

#### **Studien- und Prüfungsgebühren**

Seit dem Wintersemester 2001/02 gelten für alle Studierenden neue Bedingungen. Nähere Auskünfte erteilt die Studien- und Prüfungsabteilung (1030 Wien, Anton-von-Webern-Platz 1, ebenerdig).

#### **Studieneingangsphase**

Die Studieneingangsphase ist im Laufe der ersten beiden Semester zu absolvieren und sieht verpflichtende Lehrveranstaltungen aus dem Gesamtstudienplan des Bakkalaureatsstudiums im Umfang von insgesamt 36 Semesterwochenstunden vor. Darüber hinaus können in den ersten beiden Semestern auch weitere Lehrveranstaltungen aus dem Studienplan absolviert werden.

#### **VI. Zulassungsbedingungen**

Mindestalter: Vollendung des 17. Lebensjahres

Bestandene Zulassungsprüfung

Qualifizierte musikalische Vorbildung, qualifiziertes Instrumentalspiel, sowie körperliche Eignung und pädagogische Motivation.

Reifeprüfung einer Höheren Schule ist nicht Bedingung, aber äußerst vorteilhaft wegen besserer dienstrechtlicher Einstufung in staatlichen Institutionen.

## **VII. Studienberatung/Anmeldung/Anmeldeschluss/Studienbeginn**

Da hinsichtlich der Ziele und Inhalte des Bakkalaureatsstudiums MBP/Rhythmik bei Studienbewerbern oft Unklarheiten bestehen, werden Studienberatungen durchgeführt. Aus diesem Anlass werden die Interessenten zu einer

### **Informationsveranstaltung am Freitag, 2. April 2004**

eingeladen. Wir empfehlen dringend, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Sollte dieses aus zeitlichen oder anderen Gründen nicht möglich sein, so bitten wir den Studienbewerber, mit den Lehrern der Studienrichtung MBP persönlichen Kontakt aufzunehmen.

Weitere Informationen auch auf der Homepage des Instituts: <http://www.mdw.ac.at> (siehe: „Institut für Musik- und Bewegungserziehung sowie Musiktherapie“)

### **Termin der Zulassungsprüfung: Mo. 27. und Di. 28. September 2004**

### **Anmeldeschluss: Freitag, 2. Juli 2004**

**Einreichung:** Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Studien- und Prüfungsreferat, Rennweg 8, A-1030 Wien

### **Prüfungsort: 1030 Wien, Rennweg 8**

Der Anmeldung beizuschließen sind:

Lebenslauf mit Lichtbild, Begründung der Berufswahl und ein ärztliches Zeugnis des Studienwerbers über seine organische, orthopädische Verfassung (siehe Formblatt der Universität „Ärztliches Zeugnis“), Schulabschlusszeugnis

Das Studium beginnt am 01. Oktober 2004

## **VIII. Zulassungsprüfung**

Die Zulassungsprüfung besteht aus mehreren Teilen:

- a) Nachweis über die Kenntnis der deutschen Sprache in schriftlicher und mündlicher Form
- b) Schriftliche Prüfung in allgemeiner Musiklehre und Gehörbildung\*)
  
- c) Vorbereitete Bewegungsstudie oder Musik/Bewegungsstudie:  
Präsentation einer vorbereiteten Bewegungsstudie, die eigenständig entwickelt und ausgearbeitet wurde.  
(mit oder ohne Musik; mit oder ohne Gerät; Höchstdauer 5 Minuten, Mindestdauer 2 Minuten)

---

\*) Diese kann bei Bedarf durch eine mündliche Prüfung ergänzt werden.

- d) Rhythmik: Teilnahme an einer Unterrichtseinheit und Lösung der gestellten Aufgaben aus dem Bereich Musik und Bewegung
- e) Bewegungstest
- f) Vorspiel 1. Instrument (Klavier oder anderes Instrument\*)
- g) Vorspiel Klavier (Grundkenntnisse) wenn Klavier nicht 1. Instrument ist:  
Klavier-Literaturspiel:  
 Vorzubereiten sind 3 Werke verschiedener Stilepochen im leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrad  
 Zum Beispiel:
- J.S. Bach: z.B. Inventionen; D.Scarlatti: z.B. eine Sonate
  - J.Haydn, W.A. Mozart oder L.v. Beethoven: z.B. eine leichte Sonate
  - R.Schumann: z.B. „Album für die Jugend“; F. Schubert: z.B. „Deutsche Tänze“
  - B.Bartok Mikrokosmos III-IV; J.Ibert, D. Kabalewski, E.Satie
  - Chick Corea: Children’s Songs und ähnliches
- h) Improvisationsaufgaben 1. Instrument:  
 Die Studienwerber sollen vorbereitet und unvorbereitet auf dem Instrument improvisieren. Die vorbereitete Improvisation soll 2 – 3 Minuten dauern, Stil und Form sind frei.
- i) Improvisationsaufgaben Schlagwerk:  
 Nachspielen und improvisieren von rhythmischen Figuren mit einfachen Schlaginstrumenten.
- j) Anleitung einer Gruppe im Bereich Musik und Bewegung
- k) Vortrag eines Liedes  
 (Volkslied , Song oder einfaches Kunstlied)

Voraussetzung zum Antreten bei den einzelnen Prüfungsteilen ist das Bestehen des jeweils vorangegangenen Prüfungsteils.

## **IX. Ergebnis der Prüfung**

Über bestanden/nicht bestanden entscheidet der Prüfungssenat. Über das Prüfungsergebnis kann anschließend an die Prüfung persönlich von einem Mitglied des Prüfungssenates Auskunft gegeben werden, wobei auch eine Beratung möglich ist. Telefonisch (711 55 DW 6910 oder 6913 oder 6916) kann nur über bestanden/nicht bestanden Auskunft erteilt werden.

---

\*) Nach Maßgabe des Lehrangebots können folgende Instrumente gewählt werden: Bass (Populärmusik), Blockflöte, Fagott, Gesang, Gitarre, Gitarre (Populärmusik), Harfe, Horn, Klarinette, Klavier, Kontrabass, Oboe, Posaune, Querflöte, Saxophon (Klassik), Saxophon (Populärmusik), Schlaginstrumente, Schlagzeug/Percussion (Populärmusik), Tasteninstrumente (Populärmusik), Trompete, Viola, Violine, Violoncello.

## **X. Literatur**

Arbeitskreis Rhythmisch-musikalische Erziehung (Hrsg.):  
Rhythmik, Entwicklung-Standort-Chancen  
Eigenverlag des Arbeitskreises (M.Schneider, 1030 Wien, Landstraßer Gürtel 33/33)

Bannmüller/Röthig:  
Grundlagen und Perspektiven ästhetischer und rhythmischer Bewegungserziehung  
Klett Verlag, Stuttgart 1990

Bühler A./Thaler A.:  
Selber denken macht klug  
Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik  
Edition SZM/SPC, Luzern 2001

Edleditsch H.:  
Entdeckungsreise Rhythmik, Don Bosco  
München 1998

Frohne I.:  
Das rhythmische Prinzip – Grundlagen, Formen und Realisationsbeispiele in  
Therapie und Pädagogik  
eres edition, Lilienthal 1981

Hirler S.:  
Wahrnehmungsförderung durch Rhythmik und Musik  
Herder, Freiburg 1999

Hoellering A.:  
Zur Theorie und Praxis der Rhythmischen Erziehung  
Marhold, Berlin 1986

Jaques-Dalcroze E.:  
Rhythmus, Musik, Erziehung  
Genf-Wolfenbüttel 1977

Klöppel R./Mliex S.:  
Helfen durch Rhythmik – Verhaltensauffällige Kinder erkennen, verstehen, richtig  
behandeln  
Herder Verlag, Freiburg 1992

Krause-Wichert/Schilling:  
Rhythmische Erziehung in der Grundschule  
Dekla Verlag, Hannover 1994  
Vertrieb: Berenberg'sche Druckerei GmbH, Sedanstraße 35, D-30161 Hannover

Neira-Zugasti H.:  
Rhythmik als Unterrichtshilfe bei behinderten Kindern  
Jugend und Volk, Wien-München 1989

Peter-Führe S.:

Rhythmik für alle Sinne  
Herder Verlag, Freiburg 1994

Ring R.:  
Rhythmik, die musikalische Bewegung  
Waldkauz Verlag, Solingen 1990

Ring R./Steinmann B.:  
Lexikon der Rhythmik  
Gustav Bosse, Kassel 1997

Schaefer G.:  
Rhythmik als interaktionspädagogisches Konzept  
Waldkauz Verlag, Solingen 1992

Siegenthaler H./Zihlmann H.:  
Rhythmische Erziehung  
Comenius Verlag, Hitzkirch 1982

Witoszynskyi/Schindler/Schneider:  
Erziehung durch Musik und Bewegung  
ÖBV+hpt, Wien 1999

UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN KUNST WIEN  
1030 Wien, Rennweg 8

---

BETRIFFT: **Bakkalaureatsstudium Musik- und Bewegungspädagogik**  
**„Rhythmik /Rhythmisch-musikalische Erziehung“**

Für Interessenten an der Studienrichtung „Musik- und Bewegungspädagogik“  
(zukünftige Studienwerber) findet am

**Freitag, 02 April 2004, in der Zeit von 10.00 – 15.00 Uhr**  
**ORT: Rennweg 8, 1030 Wien**

ein **Informationstreffen** statt.

Es gibt Gelegenheit

- an einer Rhythmik-, Klavierimprovisations- und Bewegungsstunde teilzunehmen
- Gespräche mit Lehrern und Studierenden zu führen
- Näheres über Zulassungsbedingungen zu erfahren
- Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am **Donnerstag, 01. April 2004 ab 9.30 Uhr in Schönbrunn/Gardetrakt** dem normalen Studienbetrieb **als Hospitant** beizuwohnen. An diesem Tag werden die Fächer Rhythmik, Klavierimprovisation und Bewegungstechnik unterrichtet.

Anmeldung für den Informationstag und die Hospitation schriftlich **bis spätestens Freitag, 26. März 2004** im Studien- und Prüfungsreferat, Rennweg 8, 1030 Wien!

Wien, im Februar 2004

o. Univ.-Prof. Mag. Wolfgang Heißler e.h.  
Studiendekan

**UNIVERSITÄT FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST WIEN  
STUDIENRICHTUNG MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK**

---

Studienrichtungen „INSTRUMENTAL(GESANGS)PÄDAGOGIK“ und  
„MUSIK- UND BEWEGUNGSPÄDAGOGIK“

ZULASSUNGSERFORDERNISSE

in

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE UND GEHÖRBILDUNG

(schriftlicher Test)

1) ALLGEMEINE MUSIKLEHRE:

Grundkenntnisse der Notation, Vortragsbezeichnungen, Intervall- und Skalenlehre (modal, dur-moll-tonal), Quintenzirkel, Dreiklänge und Dominantseptakkorde mit Umkehrungen.

2) GEHÖRBILDUNG:

Intervalle, Skalen (modal, dur-moll-tonal), Dreiklänge und Septakkorde mit Umkehrungen, Fehler-Hören, Melodiediktat, Rhythmusdiktat.

Literaturempfehlungen:

H.Grabner: Allgemeine Musiklehre

W.Ziegenrucker: Allgemeine Musiklehre

C. Kühn: Gehörbildung im Selbststudium/Allgemeine Musiklehre

B.Enders/T.Weyde: Computerkolleg Musik- Gehörbildung

Das interaktive Lernprogramm für Anfänger und Fortgeschrittene

(CD-Rom), Schott 1999

## **SCHNUPPERSEMINAR RHYTHMIK**

Zum Kennenlernen des Fachbereichs Rhythmik und als Vorbereitung für die Zulassungsprüfung in die Studienrichtung Bakkalaureatsstudium Musik- und Bewegungspädagogik

Schnupperangebote in:

Rhythmik

Klavierimprovisation

Schlagwerk

Bewegungsgestaltung

Musiklehre und Gehörbildung

sowie Beratungsgespräch

und die Möglichkeit zum Vortrag von  
Klavierliteraturspiel und Lied

TERMIN:

**Samstag, 8. Mai 2004, 10.00 Uhr – Sonntag, 9. Mai 2004, 13.00 Uhr (Ende)**

ORT:

Gardetrakt Schönbrunn, Studienrichtung MBP, 1130 Wien

ANMELDUNG:

**schriftlich** an das Studien- und Prüfungsreferat, Rennweg 8, 1030 Wien,  
**bis spätestens Freitag, 30. April 2004**

*Das Schnupperseminar Rhythmik ist ein Angebot der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien für alle an Musik und Bewegung interessierten Menschen.*

*Unkostenbeitrag: Euro 20.- (Einzuzahlen im Institut für Musik- und Bewegungserziehung sowie Musiktherapie bis 30.04.2004 oder bei Seminarbeginn)*

**Universität für Musik und darstellende Kunst Wien**  
**Studienrichtung Bakk. Musik- und Bewegungspädagogik**  
**Rennweg 8**  
**A - 1030 Wien**

**ÄRZTLICHES ZEUGNIS**

Frau/Herr .....

bewirbt sich um einen Studienplatz in der Studienrichtung Bakkalaureatsstudium Musik- und Bewegungspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Die angestrebte Studienrichtung beinhaltet 8-10 Wochenstunden intensives Bewegungstraining und Unterricht in Bewegungstechnik.

Wir bitten um einen **e i n g e h e n d e n** Befundbericht, besonders über folgende Organsysteme:

Aktiver und passiver Bewegungsapparat:

Wirbelsäule

Gelenke (bes. Sprung- und Fußgelenke)

Muskulatur (bes. Extremitätenmuskulatur)

Kreislauf- und Herzbelastbarkeit

Stimme:

Sonstige Beobachtungen:

Ort und Datum:

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Arztes